

nicht übersteigt. Als Gehalt oder Lohn im Sinne dieses Gesetzes gelten auch Entlohnungen und Naturalbezüge. Der Wert der letzteren ist nach Ortsdurchschnittspreisen in Ansatz zu bringen. Diese Vorschriften finden auch auf die in der Land- und Forstwirtschaft gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen (mit Ausnahme des Gesindes) Anwendung. Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren Kommunalverbandes für seinen Bezirk oder Teile desselben kann die Anwendung des Gesetzes auch erstreckt werden auf diejenigen Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Auf Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalt angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung. Auf ihren Antrag sind von der Versicherungsspflicht zu befreien Personen, welche herkömmlich im Krankheitsfall mindestens für 10 Wochen auf Verpflegung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Lohnes Anspruch haben. Eine der bedeutendsten Veränderungen der Vorlage ist die durch die Kommission vorgeschlagene Bestimmung: „Die Arbeitgeber haben ein Drittel der Beiträge, welche auf die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen entfallen, aus eigenen Mitteln zu leisten.“ In der Kommission wurde ausgeführt, daß es sich empfiehlt, durchweg dem Arbeitgeber einen Beitrag zur Versicherung seiner Arbeiter anzuliegen, was auch den Wünschen der Arbeiter entspricht.

Von einer Beantwortung der kaiserlichen Botschaft durch eine Adresse wird seitens der Fortschrittspartei und der Sezessionisten abgesehen, nachdem die Nationalliberalen sich dazu nicht geneigt zeigten.

Die Herstellung der Fischtorpedos, für welche bekanntlich in diesjährigen Reichshaushaltetat die Mittel bewilligt worden sind, ist der Schwarztopfschen Fabrik in Berlin übertragen worden, welche die Bronzetorpedos in solcher Vollkommenheit herstellt, daß auch andere Staaten sich ihren Erzeugnissen bereits zugewandt oder größere Bestellungen in Aussicht gestellt haben. Für die deutsche Marine hat das Etablissement nach Maßgabe des Etats im laufenden Jahre noch die Lieferung von 100 Torpedos zu 1 Million Mark auszuführen. Früher indessen kommen noch die Kosten der Torpedoarmerung auf den Schiffen selbst zu stehen, nämlich für die Lanciervorrichtungen, die Luftpumpen, die Borrichtungen, um die komprimierte Luft aufzuspeichern und fortzuleiten, und eine Menge anderer unentbehrlicher Requisitionen, die ebenfalls von der genannten Fabrik geliefert werden.

Die kürzliche Nachricht des „Ev. Kirchl. Anz.“ über die bevorstehende Errichtung eines englischen Bischofsstuhles in Berlin war nicht ganz korrekt; es handelt sich nach neueren Mitteilungen bei dem in Aussicht genommenen neuen Bischof nicht um ein selbständiges Diözesanamt, sondern um einen Unterbischof des Bischofs von London. Zu den Obliegenheiten desselben würde nur gehören die Ueberwachung der englischen Kaplankirchen in ganz Europa nördlich der Alpen.

Das Dezimalsystem für die Papierlieferung ist nunmehr, entsprechend dem Bundesratsbeschlusse, auch von der Reichspost- und Telegraphenverwaltung angenommen worden. Von jetzt ab oder spätestens vom nächsten Etatsjahre an werden alle Verträge auf Papierlieferung dementsprechend neu abgeschlossen. Die Einheit bildet das Ries zu 1000 Bogen. Die Bogen sollen bei Druckpapier 20 oder 10 Bogen, bei Schreibpapier 5 Bogen enthalten.

Mecklenburg-Schwerin. Wie der verstorbene allseitig tief betrauerte Großherzog ein echter deutscher Fürst und in seinem Privatleben ein Vorbild für sein Volk war, so hat der Verewigte auch heroisch die Leiden der letzten Krankheit und die Schauer des Todes getragen. Er erkannte vollkommen die Gefahr der Krankheit, in deren ganzem Verlaufe er volles Bewußtsein behalten hat. Es trifft sich schmerzlich, daß gerade gegenwärtig seine drei ältesten Söhne sich in weiter Ferne befinden: der nunmehrige Großherzog in Mentone, Herzog Paul Friedrich nach den letzten Nachrichten in Algier, Herzog Johann Albrecht in Ostindien; an seinem Sterbebette befanden sich demnach nur die Großherzogin und die Mutter des Kranken, die Schwester Kaiser Wilhelms. Wie in letzter Stunde, nachdem auf sein Befragen die Ärzte erklärt hatten, daß das Schlimmste zu befürchten stehe, der edle Fürst noch seinen ersten Minister beauftragte, dem Lande seinen Dank für die von demselben während seiner 41jährigen Regierung bewiesene Liebe und Treue auszusprechen, ist bereits mitgeteilt worden. Nachts 3 Uhr nahm er mit den Großherzoginnen das heilige Abendmahl und darauf von den letzteren ergreifenden Abschied. Obgleich gegen Morgen eine Wendung zum Besseren eingetreten war, ward seit 6 Uhr der Leidende matter und matter. Um 8 Uhr äußerte er den Wunsch, seine Lieblingschoräle noch einmal zu hören, worauf der großherzogliche Schlosschor im Vorzimmer die Lieder „Wenn ich einmal soll scheiden“ und „O, Herr, laß dein lieb Englein“ sang. Um 10 Uhr etwa verlor der Kranke das Bewußtsein und ¼ Stunde später trat der Tod ein. Die Nachricht davon verbreitete sich in der Stadt überaus schnell und rief allenthalben die schmerzlichste Bewegung hervor; alle Läden wurden sofort nach dem Bekanntwerden geschlossen. — Der verstorbene Großherzog hat selbst die Bekleidung seiner Leiche bestimmt: den Rock des mecklenburgischen Grenadierregiments nur mit dem Militärverdienstorden, darüber den Mantel, den er im Feldzuge 1870/71 getragen hat.

Bayern. Der Herzog von Aosta mit seiner jungen Gemahlin und seiner Mutter, der Herzogin von Genua, haben am 17. d. mittelst Extrazugs die Rückreise nach Italien angetreten; die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses gaben denselben bis zum Bahnhofe das Geleite.

Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete der Ministerpräsident Tisza unter mehrfacher beifälliger Unterbrechung am 14. d. eine die deutsch-österreichisch-ungarisch-italienische Tripleallianz betreffende Interpellation dahin, daß ein Schutz- und Trutzbündnis, dessen Spitze sich gegen Frankreich richte, wie vielfach angenommen werde, nicht existiere; man habe sich genau daran zu halten, was der italienische Minister Mancini geäußert habe, nämlich daß sich Italien der konservativen auswärtigen Politik der im Zentrum Europas befindlichen Großmächte von Deutschland und Oesterreich-Ungarn angeschlossen habe, um deren auf Erhaltung des Friedens gerichteten Zweck zu unterstützen und in diesem Geiste getreu mitzuwirken. Er (Tisza) könne seinerseits hinzufügen, daß es keinen Sinn haben würde, wenn Oesterreich-Ungarn sich einer Verbindung anschliesse, welche aus einem feindseligen Gefühle gegen Frankreich entspringen würde; er glaube, der Umstand, daß die 3 kontinentalen europäischen Mächte zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Friedens zu einem freundschaftlichen Verhältnisse gelangten, könne jebermann beruhigen, zumal die Spitze gegen niemand gerichtet sei.

Dem Nyiregyhazaer Gerichtshofe ist nunmehr der Anklageakt gegen die Tisza-Gesellen Beschuldigten zugegangen. Es werden darin die Schächter Schmarz, Buzbaum, Braun und der Bettler Dollner als unmittelbare Thäter des in der Synagoge verübten Mordes, 4 wegen Mitschuld am Morde und 3 wegen Leichenschmuggel unter Anklage gestellt. Die Schlussverhandlung findet Ende Mai statt.

Zu einem in den nächsten Tagen in Udine stattfindenden Prozesse gegen 2 Mitschuldige an dem Oberdanischen Bombenattentate sind 42 Zeugen vorgeladen, unter denen sich auch — Oberdan selbst befindet, dessen Hinrichtung wohl von den Zeitungen gemeldet wurde, aber weder einem österreichischen noch italienischen Gerichte amtlich mitgeteilt worden ist. Des zu erwartenden Fremdenzuflusses wegen sind für die Dauer der Gerichtsverhandlung außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Die Wiener Burschenschaften richteten an Professor Kiepert in Berlin eine Adresse, in der es heißt: „Die deutschen Studenten in Wien haben mit Freude von Ihrem Auftreten gegen die Budapestser geographische Gesellschaft Kunde erhalten; sie erblicken darin eine mannhafte Aeußerung des deutschen Nationalgefühls und eine gebührende Zurückweisung magyarischer Ueberhebung.“ Die Adresse ist von 22 jüdischen Korporationen unterzeichnet.

Ein erster Erzej wird aus Galizien gemeldet. In Ramorow widersetzte sich die Bevölkerung den Vorbereitungen der Behörde zur Kultivierung der Fluglandgründe und griff die zur Hilfe herbeigezogenen Ulanen mit Stangen und Pfählen an. Das Militär machte von der Klinge Gebrauch, wobei 10 Personen verwundet wurden.

Die freiwilligen Beiträge für das in Prag neu zu erbauende deutsche Theater nehmen den erfreulichsten Fortgang und haben bereits die Summe von 302 100 fl. erreicht. Unter den zuletzt eingegangenen Spenden befinden sich 5000 fl. vom bürgerlichen Brauhause in Pilsen, worüber die „Nar. Listy“ in gewohnter Weise Lärm schlagen, indessen das tschechische Blatt aber mit Schweigen übergeht, daß das Pilsener Brauhaus nach dem Brande des tschechischen Nationaltheaters zu Prag im August 1881 einen noch größeren Betrag, nämlich 6000 fl., für den Wiederaufbau dieses Theaters gewidmet hat.

Frankreich.

Nach den jetzt veröffentlichten offiziellen Ausweisen über die diesjährigen Ergebnisse der indirekten Steuern erweist sich ein beträchtliches Zurückbleiben hinter den im Budget aufgestellten Voranschlägen und berechnet man bereits jetzt, daß sich für 1883 im Ganzen ein Defizit von 20 Millionen gegen die Budgetanschläge herausstellen werde. Dieses Resultat verstimmt in Paris sehr und viele Blätter erheben daher warnend ihre Stimme und mahnen zur Sparsamkeit und Einschränkung der Ausgaben. Melancholisch gesteht man ein, daß die schönsten Zeiten der Ueberschüsse für lange dahin sein dürften. Die monarchische Presse benützt diesen Anlaß zu heftigen übertreibenden Angriffen auf die verschwenderische und kopflose Finanzwirtschaft der Republik.

Die Liste für das projektierte Gambetta-Denkmal weist 87 000 Franks auf; sämtliche Minister sind unter den Zeichnern.

Der wichtigste französische Seeplatz sowohl für den Weltverkehr als namentlich auch für den Mittelmeerhandel, Marseille, ist gegenwärtig wegen des Streites von mehr als 15 000 Hafenarbeitern in großer Bedrängnis. Das Warengeschäft liegt momentan fast

ganz darnieder; seewärts gehende Schiffe verlassen den Hafen entweder leer oder doch nur zu einem relativ geringfügigen Teile befrachtet, und was die nach Marseille bestimmten Schiffe betrifft, so warten sie zum Teil in Gibraltar die Entwicklung der Dinge ab, zum Teil wenden sie sich anderen Mittelmeerhäfen, insbesondere dem Genueser Hafen zu, welche letzterer ohnehin seit Eröffnung der Gotthardbahn mit dem Marceller Platz in erfolgreichster Weise rivalisirt. Wenn der Hafenarbeiterstreik, wie es den Anschein hat, noch gar durch einen Streik der Schiffsarbeiter vervollständigt werden sollte, so würde Marseille in eine Zwangslage verhängnisvoller Art veretzt.

Der Ingenieur v. Lesseps ist von seiner Entdeckungstour aus Nordafrika zurückgekehrt. Er wird, nachdem alle Gefährten seiner Expedition sich in Paris eingefunden haben, einen Bericht über seine Reise veröffentlichen, die bekanntlich den Zweck verfolgte, zu ermitteln, ob es möglich sein werde, ein Binnenmeer in der Wüste herzustellen.

England.

Die Königin Viktoria hat sich am 17. d. von London nach Osborne auf der Insel Wight begeben. Zu ihrem Schutze waren alle Zugänge zum Bahnhof von Polizeiagenten bewacht, an allen Orten, wo der Zug anhielt, die nämlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Königin legte den Weg zum Bahnhofe, da sie seit einem Falle, den sie vor mehreren Wochen erlitten, noch nicht wieder gehen kann, in einem Fahrstuhl jurück.

Daß die Politik der Regierung fortgesetzt auf Erweiterung der Machtphäre gerichtet ist, beweist wiederum eine australische Meldung, wonach die Regierung der Kolonie Queensland von der Insel Neuguinea formell Besitz ergriffen hat.

Die madagassische Gesandtschaft, welche am vorigen Mittwoch von ihrer Basiringtoner Reise in London wieder eintraf, ist gegenwärtig angelegentlich mit den Vorbereitungen beschäftigt, um der deutschen Reichshauptstadt demnächst ihren Besuch abzustellen.

Die irischen Abgeordneten, die der Führung Parnells im Unterhause folgen, haben beschlossen, den parlamentarischen Pflichten obzuliegen und die Einladung, der Vandalikonvention in Philadelphia beizuwohnen, abzulehnen. Infolge dieses Beschlusses ist Parnell geflohen, Amerika vorläufig nicht zu besuchen, um so mehr, als sein gegenwärtiger Gesundheitszustand nach ärztlichem Gutachten eine solche Reise nicht rätlich erscheinen läßt.

Im Prozesse gegen die Teilnehmer am Dubliner Phönixparkmorde wurde der Angeklagte Brady der Ermordung des irischen Staatssekretärs Bourke vom Schwurgericht schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt. In den Verhandlungen war von Wichtigkeit, daß der als Kronzeuge aufgetretene Carey die Photographie eines gewissen Lynam als diejenige der vielgenannten „Nr. 1“ erkannte. — 50 bei den Verhandlungen zur Wahl als Geschworne geladene Bürger Dublins wurden wegen Nichterscheinens zu je 100 Pfund Sterling verurteilt.

Der technische Leiter der Nobelschen Dynamitfabrik in Glasgow warnt in einem Schreiben an die „Times“ vor Uebertreibungen in betreff der zerstörenden Kraft des Nitroglycerin und Dynamit; die Wirkung sei zwar lokal bedeutend, aber verhältnismäßig gering selbst auf eine kurze Entfernung; wenn eine Tonne Dynamit in einer Straße Londons explodiert, so würde die zerstörende Wirkung sich nur auf die unmittelbare Umgebung der Explosionsstätte geltend machen, er selbst habe einmal auf nur 60 Yards (ziemlich 55 Meter) Entfernung einer solchen Explosion von mehr als einer 10 Fuß tief mit Sand und Wasser bedeckten Tonne Nitroglycerin beigewohnt, ohne Schaden zu nehmen.

Dänemark.

Das Landsting (die 1. Kammer) hat mit 40 gegen 10 Stimmen eine Adresse an den König angenommen, in welcher, im Gegensatz zu der vom Jollething beschlossenen Adresse, ausgeführt wird, daß das Ministerium keinerlei Schuld an dem Stocken der Gesetzgebung trage; die Gesetzesvorlagen würden dann am besten gefördert werden, wenn sie nur nach ihrem Inhalte geprüft und beraten würden und wenn man sich dabei nicht einmische in das Recht des Königs, sich seine Minister zu wählen. Die Adresse schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der König wie bisher auch ferner durch diejenigen Minister, denen er sein Vertrauen schenke, die grundgesetzliche Ordnung in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten wissen werde.

Spanien.

Mit der Revision des Zivilgesetzbuches wird zugleich die Einführung der Zivilehe beabsichtigt. Nach dem Gesetzesentwurf sollen sowohl die kirchlichen als die bürgerlichen Trauungen gesetzliche Kraft haben und den Katholiken soll die Wahl zwischen beiden gelassen werden. Ueber die Gesetzlichkeit oder Ungiltigkeit geschlossener Ehen sollen jedoch in Zukunft allein die Gerichte zu entscheiden sein, ferner soll die Führung der Standesregister ausschließlich der zivilen Behörde zustehen. Der päpstliche Nuntius hat bereits beim Ministerpräsidenten im

Namen
Magre
seitens
berstand

— fand am
katholisch
firmatio
scher Bl
fanische
in Bern
ziehen, u
Rom bes
altkathol
suchte.
britische
vermocht
taner, la

— geblicher
schlossene
wieder er

— J
gigen Be
angellagte
ten Kreuz
organisat
rief im C
die Terror
monarchi
einen konf
für Ziel,
Stephanos
Verteidige
datiertes
noja Wolf
Ermordun
Theje auff
in dem ab
Angellagte
über das
lich die D
in bisherig
stemänderu

— Im
des südruff
folgung du
dung des C
3 Angellag
4jähriger
enternstest

— Die
mer. Die
sie von der
cher sterben

* Die j
Oesterreich
mit Steinen
Schulen das
auf vier W
hatten die K
um die Ra
mit Steinen

* Bei d
ters in der
eine Mauer
denen dabei
töblich verles
* Durch
folgten Zuf
Personen in
Tod fanden.
verschuldete
Personen.

* Nicht
kurzen Zeit
lin zur Kenn
ihre Leben du
eine Witwe
Mädchen such
bekannte Fran
zogen.

* Im H
Wünschen ha
Prinzessin A
mahlin des
* Zum U
bemerkten ver
Einzelnen bet
der Art des
anlaßte.